

So entstehen Lernprobleme

Frauke Teschlers neues Buch
über die Hintergründe von Lernproblemen

Rezension von Günther Schmidt-Falck

Frauke Teschler hat ihr drittes Buch aufgelegt. Nach der Bearbeitung der Themen Aufmerksamkeit & Konzentration und der Entwicklung von Lernfähigkeiten in ihren beiden ersten Büchern hat sie sich diesmal verschiedene Lernprobleme und Störungsbilder vorgeknöpft: Lese/Rechtschreibschwäche, Lernschwächen, Rechenschwächen und Konzentrationsstörungen inkl. ADS/ADHS.

Ihr Anliegen in diesem Buch ist es, „bei möglichst jedem Leser ein breites Verstehen dafür zu wecken, wie vielfältig die Entstehungsgeschichten von Lernproblemen sind, welche konkreten Ereignisse zu Schwierigkeiten im Lernen führen können und wie man ihnen erfolgreich begegnen kann.“ (S. 9)

Bevor Frauke Teschler die exemplarisch ausgewählten Lernprobleme kapitelweise vorstellt, beschreibt sie auf den ersten 20 Seiten Prinzipien des Lernens, benennt Einflussfaktoren für Störungssymptome in der Schule und in der familialen Erziehung. Auf Seite 20 stellt sie ihr grundlegendes Menschenbild vor, das sie als Pädagogin „antreibt“. Es deckt sich im weitesten Sinn mit dem Menschenbild von Carl Rogers und der humanistischen Psychologie: „Es stellt sich also beim Thema Lernprobleme nicht die Frage, ob ein Kind lernt oder nicht, sondern **was** ein Kind lernt und **was es nur eingeschränkt** oder **gar nicht lernt**. Kinder die nichts lernen gibt es ebenso wenig wie Kinder, die nicht lernen wollen.“ (S. 20, Hervorhebungen durch Fr. Teschler)

Das Klären des Menschenbildes ist dabei keine Nebensächlichkeit, sondern ermöglicht einen komplett anderen Zugang zu Kindern und deren Problemen. Auf der Basis dieses Menschenbildes rückt das Symptom in den Hintergrund und kann phänomenologisch betrachtet werden. Dadurch muss es nicht bekämpft werden. In den Mittelpunkt der Arbeit mit dem Kind rücken stattdessen das Verstehen, die Empathie und die Wertschätzung, dass das Kind mit seinen Problemen „etwas“ zum Ausdruck bringen will. Das ist ein ganz anderer Denkansatz. Lösungen werden in der unterrichtlichen, pädagogischen Arbeit nicht im „Wegtrainieren“ von Schwächen gesehen, sondern im Verstehen der Hintergründe.

Zur Bedeutung der Schule in puncto Lernschwierigkeiten führt die Autorin u..a. aus: „Keine didaktische Vorgehensweise führt zu eklatanten Lernproblemen, auch wenn sie noch so frontal, einseitig oder nach Meinung Außenstehender 'unsinnig' ist.“ (S. 25).

Am Ende des Einleitungskapitels fasst sie die Bedingungen von Lernfähigkeiten dankenswerter Weise kurz zusammen. Sie schreibt: „Lernfähigkeit ist ein komplexes Gebilde, welches nicht allein von den Hirnfunktionen abhängt, wie man landläufig meint, sondern von den verschiedensten Fähigkeiten und Fertigkeiten beeinflusst wird.“ (S. 27) Sie benennt nun folgende Einflussfaktoren:

- körperliche Situation des Kindes
- psychische Situation
- soziale Situation
- Lebensgeschichte

Im Hauptteil des Buches beschreibt die Autorin nun die einzelnen Lernprobleme. Am Anfang jedes Kapitels steht eine kurze Einführung in die Problematik, dann ein, manchmal auch mehrere Fallbeispiele. Unterbrochen werden die Fallbeispiele durch Zwischenrufe, die Randaspekte des jeweiligen Themas beleuchten, so z.B. beim Thema LRS die Zwischenrufe „Jedes Kind ein eigenes Wesen“ und „Visuelle Verarbeitungs- oder konstruktive Wahrnehmungsstörung?“ Gerade die Zwischenrufe hinterlassen einen starken Eindruck bei mir als Leser. Die Beschreibung von Randaspekten runden das jeweilige Thema ab.

In den jeweiligen Kapiteln werden konsequent die Nöte der Kinder herausgearbeitet, Therapieansätze werden sichtbar. Man merkt beim Lesen, dass Frauke Teschler genau beobachtet und jahrelange Erfahrungen gesammelt hat und alles erfahrungswissenschaftlich mit ihrem Sachwissen verbindet.




Das Buch endet mit einem Kapitel über die Teschlersche Bildanalyse, die auch zur Diagnose von Störungsbildern eingesetzt wird. Folgerichtig wird die Bildanalyse nur insoweit beschrieben, dass sich LeserInnen eine Vorstellung davon machen können. Wer sich vertieft einarbeiten will, muss die entsprechenden Fortbildungen besuchen. Anlesen alleine genügt nicht. Dennoch habe ich die grundlegenden Betrachtungsweisen von Bildern und z.B. die Blatteinteilungen als spannend empfunden, auch wenn ich selber nicht mit Bildanalysen arbeite.

Fazit:

Obwohl ich selber auf diesen im Buch beschriebenen Gebieten seit mehr als zwanzig Jahren arbeite, hat es Frauke Teschler geschafft, mich erneut zum genauen Hinschauen zu veranlassen. Beim Lesen sind mir viele Szenen und Beispiele aus meiner eigenen Unterrichts- und Beratungspraxis wieder eingefallen. Ich habe die Fälle daraufhin nochmals kurz durchdenken und mein damaliges Vorgehen für richtig oder mangelbehaftet befinden können. Es macht Sinn, das Buch „langsam“ zu lesen, auch wenn es nur etwas mehr als 100 Seiten hat. Die Kapitel müssen „nachwirken“.

Wer ein „schulwissenschaftliches“ Buch erwartet, sollte die Finger davon lassen. Es gibt kein erstens, zweitens, drittens ..., kein absolutes Wissen, keine empirischen Befunde, die durch x-fache Befragungen (scheinbar) abgesichert sind und den Anspruch erheben, „Wahrheiten“ zu verkünden. Es gibt keine Wahrheiten, sondern nur individuelle Zugänge und Entwicklungsprozesse. Das herauszuarbeiten hat Frauke Teschler geschafft.

Das Buch hat bei mir eine positive Grundstimmung hinterlassen. Ich bin Störungsbildern als Pädagoge nicht hilflos ausgeliefert, sondern kann „verstehen“, kann reflektieren und hinsehen, kann Einfluss auf positive Veränderungen nehmen, kann an der Verbesserung der Resilienz von Kindern mitwirken. Ein stärkendes Buch mit einer klaren Leseempfehlung. 

Über den Autor

Günther Schmidt-Falck ist Lehrer, KTM-Berater und personenzentrierter Coach und u.a. tätig in der Lehrerfortbildung, in der Supervision und als Konfliktberater. Darüberhinaus ist er Geschäftsführer der GEW Ansbach und Chefredakteur des Magazins AUSWEGE.

Kontakt:

gsf@magazin-auswege.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

www.magazin-auswege.de

auswege@gmail.com